

INHALT

Abkürzungen	X
Vorwort	XI

Einleitung

1. Die Aktualität der Hermeneutik als hermeneutisches Problem . . .	1
2. Philosophische Hermeneutik gegen «teuer bezahlte Vernunft» (Landmann)	4
3. Katholische Ungleichzeitigkeit	14
4. Zielsetzung, Methode und Aufbau der Untersuchung	19

Teil I:

Philosophische Hermeneutik gegen hermeneutische Methodologie

Analysen zur inneren Widersprüchlichkeit der Argumentation Gadamers	23
--	----

I. Verstehen als Handlung und/oder Geschehen?

Überlegungen zur Frage nach dem logischen Status der Hermeneutik .	25
1. Textmaterial	25
2. Einführende Analyse des Begriffs «Vorurteil»	26
3. Zum Problem des Schutzes vor Mißverständnissen	30
4. Der Geschehenscharakter des Verstehens	32
5. Die Rolle des Interpreten und der Handlungscharakter des Verstehens	34
6. Das transzendentalphilosophische Selbstverständnis der Hermeneutik	35

Zwischenbilanz:

Das Verhältnis zwischen methodologischer, transzendentaler und hermeneutischer Reflexion	37
---	----

II. Objektivität des Verstehens oder hermeneutischer Nihilismus?

Überlegungen zum Gegenstandsproblem in der philosophischen Hermeneu- tik	41
---	----

1. «Textsinn» als Gegenstand des Verstehens und Hermeneutik als Methodologie des Verstehens	41
2. Die gegenstandskonstituierende Funktion der Vorurteile und die «Gegenstands»-losigkeit des Verstehens	44
3. Verlust des «Gegenstandes» und hermeneutischer Nihilismus	47

Zwischenbilanz:

Die Problematik der Selbstinterpretation Gadammers angesichts der Spannungen innerhalb seiner Argumentation	50
--	----

III. Endlichkeit des Menschen und Unendlichkeit des Gesprächs

Überlegungen zu den Konsequenzen der sprachontologischen Wendung der Hermeneutik	56
1. Kontextgebundenheit der Forschung und geisteswissenschaftlicher Objektivismus	56
2. Vorurteilsstruktur des Verstehens und Endlichkeit des Menschen . . .	59
3. Die Überwindung der neuzeitlichen Erkenntnistheorie durch die sprachontologische Wendung der Hermeneutik	63
4. Die Identität von Sprache und Sein als Grund der Sachlichkeit der Sprache und der Spielstruktur des Gesprächs	65
5. Die Unbewußtheit der Sprache als Grund des Scheiterns der Subjektivitätsphilosophie	70
6. Die sprachliche Verankerung der Vorurteile und das Scheitern der Idee absoluter Selbstbegründung	76
7. Die Zeitlichkeit der Sprache als Grenze wissenschaftlicher Methodik	81

IV. Verstehen, Einverständnis und Vernunft

Überlegungen zum Wesen der Hermeneutik als praktischer Philosophie	88
1. Der technische Charakter der Wissenschaft als Grund für den Orientierungsverlust des modernen Menschen	88
2. Der Monologismus der Wissenschaft im Verhältnis zur dialogisch konstituierten Lebenswelt	93
3. Das Verhältnis von Methode, Dialektik, Dialog und praktischer Vernunft	98

4. Die Geisteswissenschaften und die wirkungsgeschichtliche Bestimmtheit des geschichtlichen Seins	105
5. Zum Verhältnis von Wirkungsgeschichte, Horizontverschmelzung, Applikation, Reflexion und Vernunft	113

Schlußerörterung:

Der Widerspruch von hermeneutischer Methodologie und philosophischer Hermeneutik und die Gleichsetzung von Vernehmen und Vernunft als Charakteristika einer sprachontologisch fundierten Hermeneutik	124
---	-----

Teil II:

Philosophische Hermeneutik und Interkonfessionelle Verständigung

Untersuchungen zur Frage nach der Bedeutung der katholischen Gadamer-Rezeption im Kontext der Ökumene	147
--	-----

I. Konfessionelle und allgemeine Hermeneutik

Zwei Vorstudien zur Verhältnisbestimmung von theologischer und philosophischer Hermeneutik	149
---	-----

1. Katholische Hermeneutik und Gegenreformation. Kurze Erinnerung
an die geschichtliche Funktion der hermeneutischen Reflexion in der
katholischen Theologie und die Struktur einer katholischen
Hermeneutik 149
2. Philosophische Hermeneutik und Schriftprinzip. Die exemplarische
Bedeutung der protestantischen Hermeneutik in der Sicht Gadamers 156

II. Konfessionelle Apologetik und «Produktives Mißverstehen»

Kritische Fallstudien zur Rezeption der philosophischen Hermeneutik in der katholischen Theologie	170
--	-----

1. Exegese und Glaubenstradition. Die hermeneutische Rechtfertigung
der konfessionellen Differenzen bei Rudolf Schnackenburg 170

2. Verkündigung, Exegese und Glaubenstradition. Die Entdifferenzierung der hermeneutischen Problematik durch das Prinzip der Wirkungsgeschichte bei Franz Mußner	177
3. Theologisches Verstehen und Dogmatik als quasilehramtliche Interpretationsinstanz. Die philosophisch-hermeneutisch begründete Rückkehr zur gegenreformatorischen Position des Vatikanum I bei Leo Scheffczyk	187
 III. Abschließende und weiterführende Thesen	214
 Exkurs I:	
Über die Beziehung zwischen Hermeneutik und Ästhetik	215
 Exkurs II:	
Zwei Beispiele protestantischer Gadamer-Rezeption (Ebeling/Stuhlmacher)	219
 Anhang	223
 Anmerkungen	225
 Literaturverzeichnis	263
 Personenregister	275